Feuer machen mit Kindern: Tipps, Tricks und Regeln

Ein Feuer zu machen, ist mehr als nur Streichhölzer an Zunder zu halten. Es ist ein Abenteuer, das Groß und Klein verbindet und unvergessliche Momente schafft.

Als jemand, der sein halbes Leben im Freien verbracht hat, weiß ich, dass es nichts Schöneres gibt, als mit Kindern um ein Lagerfeuer zu sitzen.

Die Glut knistert, die Flammen tanzen und die Augen der Kinder leuchten vor Aufregung. Es geht darum, sie in das Erlebnis einzubinden, ihnen den sicheren Umgang mit dem Feuer zu zeigen und gemeinsam Spaß zu haben.

Ob beim **Stockbrot backen**, **Geschichten erzählen** oder einfach nur die **Wärme genießen** – ich teile meine Erlebnisse und Tipps, damit auch ihr ein sicheres und fröhliches Lagerfeuer mit euren Kindern erleben könnt.

Sicherheitsregeln für ein Lagerfeuer mit Kindern

Beim Lagerfeuer mit den Kleinen geht Sicherheit vor. Wir üben, wie sie sicher mit Streichhölzern umgehen und legen klare Regeln fest – kein Zündeln, immer einen Erwachsenen dabeihaben.

Festlegen von Lagerfeuer-Regeln

Ich weiß, Lagerfeuer mit Kindern klingt nach Spaß und Abenteuer. Aber bevor wir uns dem Funkenflug und den schmelzenden Marshmallows widmen, sprechen wir über Sicherheit.

Das Festlegen von Regeln ist der erste Schritt zu einem gelungenen Abend. Hier sind meine goldenen Regeln:

1. Wir bestimmen einen **Sicherheitskreis um die Feuerstelle**. Kein Spielzeug oder Laufen innerhalb dieses Kreises.
2. Ich zeige den Kindern, wie sie Streichhölzer, Feuerzeug und Feuerstahl sicher benutzen. Jedes Kind darf unter Aufsicht üben.
3. Vorerst fügen nur Erwachsene Brennmaterial hinzu. Kinder lernen schnell, aber dieser Teil bleibt am Anfang meine Aufgabe. Ich benenne später einen Feuerhüter.
4. Wir halten Wasser oder einen Feuerlöscher griffbereit – nur für den Fall.
5. Niemand lässt das Feuer unbeaufsichtigt. Weder ich noch die Kinder. Es gibt immer einen Verantwortlichen.
6. Niemand brennt Stöcke an und geht mit der Glut spazieren.
7. Kinder sollten eng anliegende Kleidung tragen und lange Haare zusammenbinden, um zu vermeiden, dass etwas versehentlich Feuer fängt.
8. Es sollte klargestellt werden, dass nichts außer Brennholz ins Feuer gegeben (nicht geworfen!) werden darf. Kein Plastik, Glas, Dosen, Abfall etc.

Diese Regeln wiederhole ich jedes Mal, wenn wir ein Feuer machen. Sie sind wie ein Ritual geworden –

eins, das Sicherheit verspricht und trotzdem Raum für Spaß lässt.

Das Beobachten der Kinder, wie sie vorsichtig mit dem Feuermachen umgehen, erfüllt mich mit Stolz. Es zeigt mir, dass sie nicht nur die Flamme respektieren, sondern auch verstehen, warum wir diese Regeln haben.

Und das ist das Schönste am Ganzen: Zu sehen, wie aus kleinen Momenten am Lagerfeuer große Lektionen fürs Leben werden.

Vorbereitung auf das Lagerfeuer-Erlebnis

Ein Lagerfeuer mit Kindern ist mehr als nur Feuer und Flamme. Es ist ein Abenteuer, bei dem jede Handlung zählt.

Bevor wir das Feuer entfachen, tauchen wir gemeinsam in die Welt der Vorbereitungen ein.

Ein Feuer ohne Vorbereitung brennt nicht gut und auch nicht lange.

Wir wählen einen sicheren Ort aus, idealerweise eine Feuerstelle – fern von Bäumen und immer mit dem Wind im Blick.

Die Kinder helfen, die Feuerstelle vorzubereiten und kleines Gehölz und dickere Zweige zu sammeln. So lernen sie spielerisch, wie sie respektvoll mit dem Element Feuer umgehen.

Auswahl und Vorbereitung der richtigen Feuerstelle

Die **Suche nach dem perfekten Ort** für unser Lagerfeuer ist wie eine Reise. Ich achte darauf, dass genug Platz ist und wir einen sicheren Abstand zu Bäumen und Büschen halten.

Idealerweise machst du ein Feuer **nur, wenn du die Erlaubnis hast**. Lies hier, ob ein Feuer einfach so im Wald erlaubt ist. Ich mache mein Lagerfeuer zum Beispiel nur in meinem gepachteten Wald.

Dort ist ein geschützter Platz, an dem der Wind uns nicht überraschen kann.

Mit den Kindern gemeinsam den Boden von Laub und Zweigen freizumachen, macht nicht nur Spaß, sondern ist auch Teil der Vorbereitung.

Wir brauchen eine ebene Fläche, damit unser Feuer stabil brennt und sicher ist.

Dann legen wir **Steine um unsere Feuerstelle** (oder nutzen eine Feuerschale). Das sieht nicht nur gut aus, sondern hält auch das Feuer an seinem Platz.

P. S. Ich bevorzuge im Hinterhof und Garten eine Feuerschale, weil sie einfach zu handhaben ist und das Feuer sauber hält.

Ist die Feuerstelle fertig, dann geht es zum nächsten Schritt: Wir suchen Feuerholz und Zunder.

Passend dazu habe ich hier noch ein Video, bei dem du miterleben kannst, wie ich eine Feuerstelle anlege. Ab Minute 2:27 geht es los.

Feuerholz sammeln - trocken und tot soll es sein, aber nicht vermodert

Lasst uns gemeinsam mit den Kindern ein tolles Feuer machen und sie einbeziehen, indem wir nun zum **Sammeln von Brennmaterial** wie Äste, Zweige und Birkenrinde motivieren.

Es ist wie eine Schatzsuche in der freien Natur – jeder gefundene Ast ist ein kleiner Sieg.

Ich zeige ihnen, wie sie totes Holz (kein morsches, wie Punk Wood) erkennen und sicher aufsammeln. "Schaut, diese trockenen Äste hier brennen super gut!" erkläre ich ihnen, während ihre Augen vor Aufregung leuchten.

Es geht also darum, Holz und Anzündholz zu sammeln. Zunder sammeln wir später noch.

Schaue dir das Video an und erfahre, wie sich Zunder und Anzündholz unterscheiden:

Dabei ist es wichtig, dass wir nicht nur dicke Stämme sammeln.

Wir brauchen:

- feinen dünnen Reisig
- bleistiftdicke Stöcke
- Stöcke, die so dick sind wie ein Edding
- armdicke Äste

Und wenn du denkst, ihr habt schon genügend gesammelt, dann sammelt noch mal einen Haufen. Meisten reicht das Feuerholz nicht aus.

Wir legen das Feuerholz gemeinsam in Stern- oder Pyramidenform. Ich sage ihnen: "Das ist wie beim Bauen eines Hauses für das Feuer."

Ihre kleinen Hände sind eifrig dabei, mir zu helfen und gleichzeitig lernen sie, wie sie ein Feuer korrekt aufbauen.

Es ist nicht nur eine Beschäftigung, sondern **echtes Lernen durch Tun**.

Jedes Lagerfeuer beginnt mit einem Funken Neugier und dem Willen zu lernen.

Lies auch

Was ist das beste Holz für das Lagerfeuer zum Verbrennen? Dein Leitfaden, um warm und angenehm am Lagerfeuer zu bleiben – Ohne Holz kein Feuer und das falsche Holz birgt eher Risiken statt Unterstützung. Lerne in diesem Ratgeber, welches Holz sich am besten für dein Feuer eignet.

Zunder sammeln - damit entzünden wir die Flamme

Bevor das Feuer so richtig in Fahrt kommt, braucht es den richtigen Zunder.

Das ist die Geheimzutat für ein perfektes Lagerfeuer. Gemeinsam mit den Kindern machen wir uns auf die Suche nach den besten Materialien.

Zunder ist leicht brennbares Material, das uns hilft, die ersten Flammen zu entfachen.

Dazu eignen sich unter anderem folgende Naturmaterialien:

- Birkenrinde (brennt hervorragend aufgrund der ätherischen Öle)
- Kienspan (harzreiches Holz, brennt hervorragend)
- Trockenes Gras
- Kleine, dünne Zweige und Äste

- Feine Holzspäne

Tipp: Trockene Blätter und Laub nutze ich nicht so gerne, es qualmt oft mehr, als es brennt. Lies meinen Ratgeber "Zunder sammeln und selbst herstellen, um Feuer zu machen [20+ Beispiele]", um alles über den richtigen Zunder zu erfahren.

Ich erkläre den Kindern: "Wir suchen nach Zunder, der so leicht und trocken ist, dass er sofort Feuer fängt, wenn wir ihn anzünden. Wie Zaubermaterial, das unser Feuerkind zum Leben erweckt!"

Die Kinder lieben es, auf die Pirsch zu gehen und die perfekten Zutaten zu finden. Es ist wie eine Schatzsuche im Wald. Jeder Beitrag zählt, egal wie klein er ist.

Zurück an der Feuerstelle sammeln wir den Zunder in der Mitte.

Ich zeige ihnen, wie sie ihn so anordnen, dass später nur ein Streichholz ausreicht, um ihn in Brand zu setzen.

Die Kinder sind ganz gespannt. Gleich wird ihre gesammelte Beute die ersten Flämmchen gebären.

Zunder ist der Schlüssel, der die Tür zum flackernden Lagerfeuer-Zauber öffnet.

Während wir den Zunder bereitlegen, spüre ich ihre Vorfreude. Jetzt kann das Abenteuer Lagerfeuer so richtig beginnen.

Geheimtipp: Feuer entzünden mit dem Feuerstahl

Es gibt einen besonderen Moment, der die Augen der Kinder jedes Mal zum Leuchten bringt: Wenn ich meinen Feuerstahl hervorhole und die ersten Funken fliegen. Das ist der Moment, in dem das Abenteuer Lagerfeuer so richtig beginnt.

Ich zeige ihnen, wie sie den Feuerstahl richtig halten und mit einem Stück Birkenrinde die Funken auffängt. "Schaut genau hin", sage ich, "gleich passiert etwas Magisches!"

Mit einem gezielten Schlag sprühen die Funken und setzen die Birkenrinde in Brand. Die Kinder sind fasziniert. Sie wollen es sofort selbst versuchen.

Ausrüstungsempfehlung: Lies hier meine Reviews/Tests zu Feuerstählen, die ich besonders mag.

- LIGHT MY FIRE Feuerstahl Outdoor Scout
- The Friendly Swede Feuerstarter
- WIKA Feuerstahl, Feuerstarter mit wasserdichter Zunderdose

Unter meiner Anleitung darf jedes Kind den Feuerstahl ausprobieren. Ich stehe daneben und gebe Tipps. "Halte den Stahl besser etwas schräger, dann fliegen die Funken weiter", erkläre ich. Oder: "Versuche die Rinde näher an den Feuersthl zu legen, damit die Funken sie erreichen."

Jedes Kind hat seinen eigenen Stil. Manche schlagen kräftig zu, andere sind vorsichtiger. Aber allen ist die Freude ins Gesicht geschrieben, wenn ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt sind und die Birkenrinde Feuer fängt.

Hier habe ich ein kurzes Video für dich, wie ich mit dem Feuerstahl ein Feuer entzünde:

Der Funkenflug des Feuerstahls ist der Zauberstab, der Kinderaugen zum Strahlen bringt.

Mit den glühenden Birkenrindenstücken entzünden wir gemeinsam das Anzündholz in der Feuerstelle. Ich lasse die Kinder hautnah dabei sein, damit sie sehen, wie aus einem winzigen Flämmchen ein Lagerfeuer entsteht.

Für die Kinder ist es jedes Mal ein kleines Wunder. Und auch für mich ist es immer wieder ein besonderer Moment, ihre leuchtenden Augen zu sehen, wenn das Feuer dank ihrer Mithilfe zum Leben erwacht.

Gefahrloses Anzünden des Feuers

Um das Feuer sicher zu entzünden, empfehle ich den **Feuerstahl** zu nutzen - diese Methode ist viel spannender als ein Streichholz.

Ich zeige ihnen also, wie sie den Feuerstahl halten und die Funken erzeugen, damit sie das Prinzip verstehen (siehe Video oben). Das ist nicht nur spannend für sie, sondern auch eine gute Lektion im **sicheren Umgang mit Feuer**.

Falls du mit dem Streichholz ein Feuer entzündest, dann habe ich hier für dich das komplette Video:

Beachte dabei auch immer die **Windrichtung**. Funken und Glut können unvorhersehbare Wege gehen. Positioniere dich so, dass der Wind die Funken vom Körper wegbläst. So verminderst du das **Risiko von Unfällen**.

Brennt die Birkenrinde, kommt sie unter das geschichtete, feine Holz. Dann gehen hoffentlich die Flammen über auf die größeren Scheite.

Wir legen die brennende Birkenrinde vorsichtig an mehreren Stellen in die Feuerstelle, damit das Feuer gleichmäßig anbrennen kann. Die Kinder helfen mir dabei und lernen so, wie sie ein Feuer kontrolliert und sicher entfachen.

Ein Feuer mit Kindern unterhalten - wer ist der Feuerhüter?

Jetzt kommt die Stelle, die ich selbst am aufwändigsten und schwierigsten finde. Ein Feuer so pflegen, dass es wirklich gut brennt und niemand im Qualm sitzt.

Am schlimmsten wäre es, wenn:

- das Feuer zu groß wird
- das Feuer ausgeht oder
- das Feuer qualmt

Wie unterhält man ein Feuer?

Ist das Feuer erst einmal entfacht, geht es darum, es am Leben zu erhalten. Dafür braucht es einen **Feuerhüter** - jemanden, der das Feuer im Auge behält und dafür sorgt, dass es weder zu groß noch zu klein wird.

Ich erkläre den Kindern: "Ein Feuerhüter ist wie ein Hirte, der auf seine Herde achtet. Er sorgt dafür, dass das Feuer genug zu 'fressen' hat, aber nicht außer Kontrolle gerät."

Wir üben gemeinsam, wie sie das Feuer richtig füttern. Ich zeige ihnen, dass sie immer nur wenige Scheite nachlegen sollten, damit das Feuer nicht erstickt. "Legt kleineres Holz in die Mitte, dann kann das Feuer wieder auflodern", erkläre ich.

Tipp: An den Rand kommt kein Feuerholz, das fängt nur an zu qualmen.

Die Kinder lernen auch, dass sie das Holz nicht einfach ins Feuer werfen, sondern es behutsam platzieren. So vermeiden wir, dass Funken oder brennende Scheite aus der Feuerstelle fallen.

Dafür habe ich meisten zwei lange Stöcke, mit denen ich die brennenden Scheite arrangieren kann.

Ein gut gepflegtes Feuer brennt gleichmäßig, ruhig und es qualmt nicht.

Ich zeige den Kindern, wie sie anhand der Flammen und der Glut erkennen, ob das Feuer mehr Nahrung braucht. "Seht ihr, wie die Flammen kleiner werden und die Glut dunkler? Das bedeutet, es ist Zeit für zwei, drei neue Scheite."

Wir beobachten gemeinsam, wie das Feuer auf das neue Holz reagiert, wie die Flammen es umschlingen und langsam höher züngeln. Die Kinder lernen, geduldig zu sein und dem Feuer die Zeit zu geben, die es braucht.

Was macht man, wenn es qualmt und die Flamme schwindet?

Ein gutes Feuer qualmt nicht. Punkt.

Qualmt ein Feuer, läuft etwas schief. Und das sage ich nicht nur, weil der Qualm in den Augen tränt.

Es ist wichtig, weil Qualm Gift für deine Lungen ist.

Hast du mal einen ganzen Abend am qualmenden Feuer gesessen? Dann weißt du, was ich meine, wenn du nachts um zwei aufwachst, weil du husten musst.

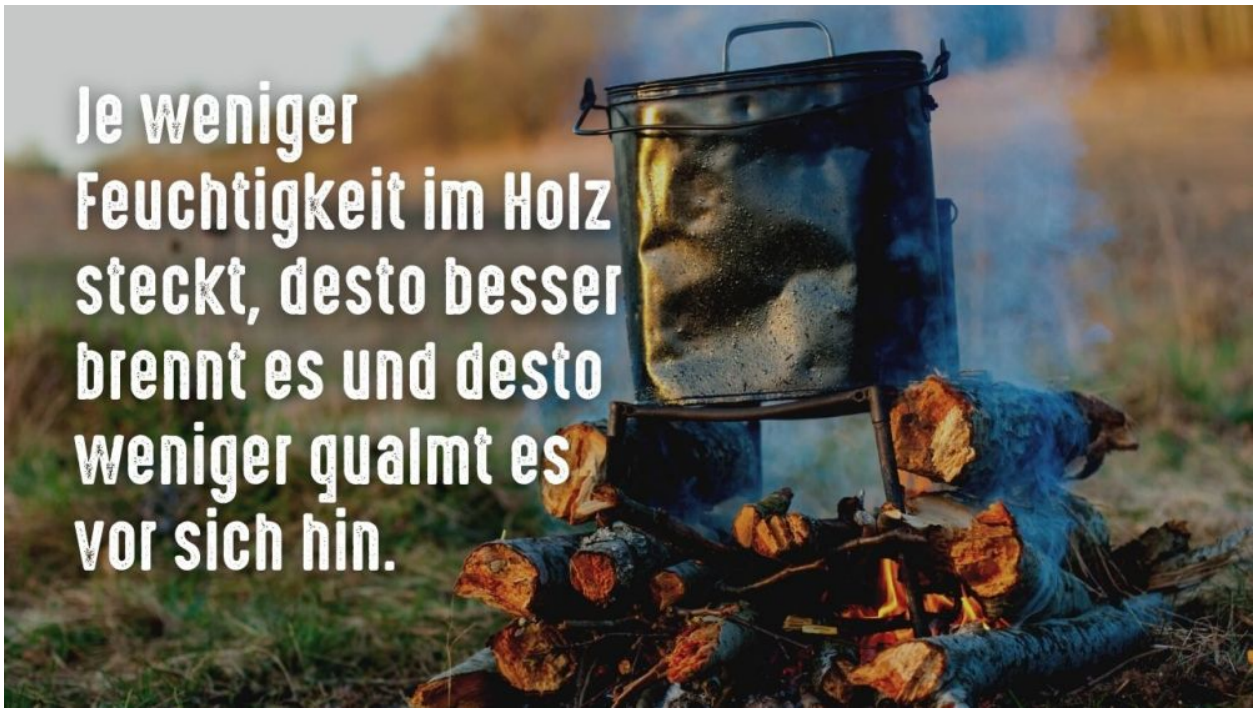
Manchmal kommt es vor, dass das Feuer mehr qualmt, als es brennt. Die Kinder fragen mich dann oft: "Was machen wir jetzt? Ist das Feuer kaputt?"

Ich lächle und erkläre: "Nein, das Feuer ist nicht kaputt. Es braucht nur etwas mehr Sauerstoff. Seht ihr, wie die Flammen höher schlagen, wenn ich sanft in die Glut blase?"

Gemeinsam üben wir, wie sie durch **leichtes Pusten** (ich nutze auch oft mein WIKA Teleskop Blasrohr) oder Fächern dem Feuer wieder auf die Sprünge helfen. Die Kinder sind fasziniert, wie schnell sich das Feuer erholt und wieder hell brennt.

Und ein essenzieller Punkt sind die Scheite, die am Rand liegen und qualmen und kein Feuer fangen. Mit deinen beiden langen Stocken musst du immer dafür sorgen, dass **qualmende Holzstücke in die Mitte zu den Flammen** kommen.

Wir besprechen auch, dass zu viel Qualm ein Zeichen sein kann, dass das Holz noch zu feucht ist. "Deshalb ist es so wichtig, dass wir trockenes Holz sammeln", betone ich. "Mit nassem Holz wird unser Feuer nie richtig brennen."



Qualm kann auch entstehen, wenn das **Feuer zu wenig Luft bekommt**. Dann hilft es, die Scheite etwas auseinander zu schieben, damit das Feuer atmen kann. Die Kinder lernen, dass ein Feuer, genau wie wir, Sauerstoff zum Leben braucht.

Ein Feuer zu hüten bedeutet, Verantwortung zu übernehmen - für das Feuer und für die Menschen drumherum.

Im Laufe des Abends wechseln wir uns als Feuerhüter ab.

Jedes Kind darf einmal die Verantwortung übernehmen und unter meiner Anleitung das Feuer hüten. So lernen sie nicht nur, wie sie ein Feuer unterhalten, sondern auch, was es bedeutet, achtsam und verantwortungsvoll zu sein.

Leckereien am Lagerfeuer mit Kindern vorbereiten

Am Lagerfeuer mit den Kindern Essen zuzubereiten, ist für mich ein ganz besonderer Höhepunkt. Es verwandelt einfache Zutaten in Abenteuer-Snacks – von knusprigem Brot auf Stöcken bis zu süßen, schmelzenden Schokofrüchten.

Gleich ein Hinweis von mir dazu: Je nach Alter kochen Kinder nicht immer gerne am Feuer. Ich kenne kein Kind, welches 15 Minuten akkurat sein Stockbrot am Stock dreht und stillsitzt. Arbeite dir hier ein Plan B aus, sonst hast du nach 5 Minuten fünf Stöcke mit Brot in der Hand.

Vor dem Kochen: Wie und wo wollt ihr am Feuer kochen?

Bevor wir mit dem Kochen am Lagerfeuer beginnen, müssen wir uns überlegen, wie und wo wir kochen wollen. Das ist wichtig, damit wir die richtigen Vorbereitungen treffen können und das Kochen reibungslos abläuft.

Eine Möglichkeit ist, ein **Schlüssellochfeuer** zu bauen. Dafür schieben wir einfach etwas Glut vom Hauptfeuer weg und lassen sie in einer flachen Grube weiterbrennen.

Auf dieser Glut können wir dann unsere Leckereien zubereiten. Dieses "Schlüsselloch" ist wie eine kleine Kochstelle, auf der man Töpfe und Pfannen platzieren kann.

Wer es einfach mag, kann auch einen **Grill** über dem Feuer aufstellen.

Das mache ich sehr gerne, weil ich nichts in der Hand halten muss. Außerdem ist ein Grill sehr vielseitig und eignet sich für viele verschiedene Gerichte.

Und falls du mehr vorhast, brauchst du das richtige **Kochgeschirr**.

Ich bevorzuge robuste Töpfe und Pfannen aus Gusseisen (wie die geschmiedete Pfanne aus Eisen mit 20 cm Durchmesser), die gut die Hitze halten und auch mal einen Stoß vertragen. Für Stockbrot und Marshmallows reichen lange Stöcke oder Spieße.

Es ist auch wichtig, dass wir **ausreichend Platz zum Kochen** haben. Niemand soll sich am Feuer drängen müssen oder Gefahr laufen, sich zu verbrennen. Deshalb teile ich große Kindergruppen oft in kleine Gruppen ein, die sich abwechseln können.

Das Geheimnis eines gelungenen Lagerfeuer-Essens liegt in der Vorbereitung und der Fähigkeit, sich auf die Bedürfnisse der Kinder einzustellen.

Und wie ich schon sagte: Ein **Plan B** ist immer eine gute Idee. Nicht jedes Kind ist geduldig genug, minutenlang sein Stockbrot über dem Feuer zu drehen.

Deshalb habe ich immer ein paar Alternativen parat, wie zum Beispiel Würstchen, die ich schnell auf den Grill lege, oder Marshmallows, die ich nur kurz in die Flammen halten muss.

Mit der richtigen Vorbereitung und etwas Flexibilität wird das Kochen am Lagerfeuer zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder.

Sie lernen nicht nur, wie sie draußen kochen, sondern auch, wie sie im Team arbeiten und Rücksicht aufeinander nehmen.

Stockbrot machen - auch für ungeduldige Kinder

Stockbrot zu machen ist einfach und bringt Spaß. Ihr nehmt Teig, wickelt ihn um einen Stock und haltet ihn über die Glut.

Ich mache einen ganz einfachen Teig direkt vor Ort:

- Mehl
- Backpulver
- Salz
- Wasser

Mehl, Backpulver und Salz mische ich schon zu Hause. Das Wasser gebe ich dann schluckweise hinzu, bis ein fester Teig entsteht.

Ich selbst habe mit meinen Kindern schon oft am Feuer gesessen und dabei zugeschaut, wie das Stockbrot goldbraun wird.

Dieses gemeinsame Erlebnis stärkt die Bindung und **macht aus einem normalen Abend ein kleines Abenteuer**.

Profitipp: Nimm einen Grillrost mit und mache Brotfladen. Meine Kinder sitzen jedenfalls nie lange am Feuer, mit dem Stock in der Hand. Mit dem Grillrost ist alles einfacher. Fladen machen, darauf legen, warten, fertig.

Kartoffeln aus der Glut

Kartoffeln direkt in die Glut zu legen, ist so einfach und doch verdammt lecker.

Ihr nehmt einfach ein paar mittelgroße Kartoffeln (ich wickel sie nicht in Alufolie ein!). Dann sucht ihr einen heißen Platz in der Asche des Feuers.

Dort lasst ihr die Kartoffeln etwa 30 bis 60 Minuten garen. Die Wartezeit kann lang erscheinen, aber es lohnt sich. Die **Hitze zieht langsam ins Innere der Kartoffeln** und macht sie schön weich und aromatisch.

Sobald sie fertig sind, holt ihr sie mit einer Zange aus der Glut. Achtung, heiß! Ihr könnt beobachten, wie die Kinder ihre Augen weiten, wenn sie sehen, wie aus einfachen Kartoffeln ein köstliches Lagerfeuer-Gericht wird.

Mit ein bisschen Butter oder einem Klecks Sauerrahm darauf werden sie zu einem Höhepunkt. Das gemeinsame Kochen am Lagerfeuer bringt nicht nur Spaß, sondern lehrt auch Geduld und das Bewusstsein für die Natur.

Profitipp: Koche zu Hause die Kartoffeln vor, dann dauert es nur 5 Minuten, bis sie im Lagerfeuer warm sind. Mir schmecken sie am besten mit Olivenöl/Butter, Rosmarin und grobem Salz.

Schokobananen

Schokobananen am Lagerfeuer zu machen, ist ein echter Hit. Schnappt euch Bananen und Schokolade, dann legt los.

1. Zuerst die Bananen längs ein wenig einschneiden, Schale daran lassen.
2. Dann die **Schokostückchen hineinstecken**.
3. Danach legt sie in die Glut.

Die Wärme macht den Rest. Es dauert nicht lange, und schon könnt ihr den süßen, schmelzenden Genuss erleben.

Es ist so einfach, dass selbst die Kleinen mitmachen können. Sie lieben es, ihre eigenen Leckereien zu kreieren und dann stolz zu genießen.

Ich habe es selbst ausprobiert – ein großartiges Erlebnis. Es war nicht nur das Essen, das begeisterte. Das ganze Drumherum: das Vorbereiten, das Warten, das erste vorsichtige Probieren …

Diese Momente vergessen sie nicht so schnell. Und jedes Mal, wenn wir es wiederholen, fügen wir etwas Neues hinzu - Mini-Marshmallows, Nussstücke oder was uns gerade einfällt. Es bleibt spannend und lecker.

Sicheres Löschen des Feuers

Das Feuer zu löschen, hört sich leichter an, als es manchmal ist. Ich nehme immer **genug Wasser, um die Flammen sicher zu ersticken**. Einmal habe ich den Fehler gemacht, zu denken, es wäre genug, einfach die Glut zu befeuchten.

Doch mitten in der Nacht flackerte das Feuer wieder auf. Seitdem sorge ich dafür, dass nicht nur die Flammen, sondern auch die Asche komplett nass gemacht wird.

Durch **Umrühren in der Asche** stelle ich sicher, dass auch die untersten Glutnester erreicht werden.

Nachdem alles gründlich gelöscht ist, fasse ich die Asche vorsichtig an, um sicherzugehen, dass sie abgekühlt ist.

Diese zusätzliche Kontrolle hilft, sicherzustellen, dass wir alle beruhigt schlafen oder gehen können und das Feuer nicht unerwartet zurückkehrt.

Checkliste für ein gelungenes Lagerfeuer-Erlebnis mit Kindern

Ein Lagerfeuer mit Kindern ist immer ein großes Abenteuer. Ich weiß, als Wildnis-Mentor, wie wichtig eine gute Planung dafür ist. Hier meine Checkliste für euch:

1. **Sicherheitsausrüstung bereitlegen**: Stelle sicher, dass du Wasser und ein Erste-Hilfe-Set hast. Sicherheit geht vor!
2. **Richtige Kleidung aussuchen**: Lange Ärmel und Hosen schützen die Haut der Kinder vor Funken.
3. **Feuerstelle vorbereiten**: Wähle einen Platz fern von Bäumen und Sträuchern. Der Boden sollte eben sein. Lege Steine im Kreis. Nutze niemals einen Waldboden mit Wurzeln!
4. **Brennmaterial sammeln**: Trockene tote Zweige, kleine abgestorbene Äste und Zunder helfen beim Start. Dicke Äste halten das Feuer am Laufen.
5. **Streichhölzer, Feuerzeug oder Feuerstahl nicht vergessen**: So zündet ihr das Feuer sicher an.
6. **Wasser parat haben**: Für den Fall der Fälle musst du das Feuer schnell löschen können.
7. **Snacks planen**: Stockbrot und Schokobananen sind echte Hits am Lagerfeuer.
8. **Sie Vorbild**: Zeige den Kindern, wie sie ein Feuer umweltfreundlich machen und wieder löschen
9. **Spiele vorbereiten**: Geschichten erzählen oder Lieder singen macht die Zeit am Feuer besonders schön.
10. **Platz für alle sichern**: Jeder soll bequem sitzen können und das Feuer genießen.

Diese Liste hat mir schon oft geholfen, unvergessliche Lagerfeuerabende zu erleben – mit viel Lachen, Lernen und leckerem Essen.

Häufig gestellte Fragen zum Thema "Feuermachen mit Kindern"

1. Wie kann ich sicher mit Kindern ein Feuer machen?

Um sicher ein Feuer zu machen, lernt ihr am besten gemeinsam die Grundlagen: Wählt einen sicheren

Platz auf dem Campingplatz oder an einer Feuerstelle. Zeige den Kindern, wie du das Feuer sternförmig aufbaust, damit es gut brennt. Achtet auf die Windrichtung und erkläre, warum trockenes Holz und dickere und dünnere Äste wichtig sind.

2. Warum ist das Feuermachen mit Kindern pädagogisch wertvoll?

Feuermachen lehrt Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit offenem Feuer. Sie lernen, wie man ein Feuer entzündet, es sicher brennen lässt und wieder löscht. Dieses Wissen stärkt ihr Selbstvertrauen und sorgt für unvergessliche Abenteuer.

3. Welche Tipps gibt es für ein gelungenes Lagerfeuer-Erlebnis?

Für ein unvergessliches Lagerfeuer-Erlebnis grillt ihr zusammen über dem Feuer oder probiert, mit Spießen zu kochen. Erratet gemeinsam die Richtung des Windes und übt, wie ihr ein Pyramidenfeuer aufbaut. Nicht vergessen: Immer Wasser zum Löschen bereithalten!

4. Was sollte ich vermeiden, wenn ich mit Kindern ein Feuer mache?

Entzünde niemals ein Feuer in der Nähe von leicht entflammbaren Materialien und achte darauf, keine Waldbrände zu riskieren. Lasst das Feuer niemals unbeaufsichtigt und übt immer Vorsicht beim Umgang mit dem Feuer.

5. Gibt es spezielle Anzündhilfen, die sich für das Feuermachen mit Kindern eignen?

Ja, es gibt natürliche Anzündhilfen, die speziell für das sichere Entzünden eines Feuers geeignet sind. Ich nutze ausschließlich Birkenrinde, denn diese brennt hervorragend. Damit starte ich ein Feuer schnell und ohne viel Aufwand.

6. Wie kann ich das Feuermachen zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder machen?

Erzähle Geschichten rund ums Feuer, singt zusammen Lieder oder backt Brot. Nutzt die Zeit am Feuer für spannende Lehrstunden über die Natur und wie man sie schützt. So wird das Feuermachen zu einem Abenteuer, das sie nicht vergessen werden.

Welche Rolle spielst du als Erwachsener?

Als Erwachsener bist du beim Feuermachen mit Kindern in erster Linie **Vorbild und Mentor**.

Du trägst die Verantwortung für die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder und musst ihnen den richtigen Umgang mit dem Feuer **vorleben** und beibringen.

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ (Aurelius Augustinus)

Hier sind einige wichtige Punkte, die deine Rolle als Erwachsener beim Feuermachen mit Kindern ausmachen:

1. **Sei ein Vorbild**: Halte dich selbst an alle Regeln und Sicherheitsvorkehrungen, die du den Kindern vermittelst. Zeige ihnen, wie sie verantwortungsvoll und respektvoll mit dem Feuer umgehen.

2. **Erkläre und demonstriere**: Erläutere den Kindern jeden Schritt beim Feuermachen - von der Wahl des richtigen Platzes über den Aufbau des Feuers bis zum sicheren Löschen. Demonstriere ihnen alles in Ruhe und beantworte ihre Fragen geduldig.

3. **Behalte die Übersicht**: Auch wenn die Kinder aktiv eingebunden sind, musst du immer den

Überblick behalten. Achte darauf, dass sich alle an die Regeln halten und niemand sich in Gefahr bringt.

4. **Fördere Eigenverantwortung**: Ermutige die Kinder, selbstständig zu agieren, aber immer unter deiner Aufsicht. Lass sie schrittweise mehr Verantwortung übernehmen, zum Beispiel als "Feuerhüter", der auf das Feuer achtet.

5. **Erschaffe Lernerlebnisse**: Nutze das Feuermachen als Gelegenheit, den Kindern etwas über die Natur, Sicherheit und Verantwortung beizubringen. Verknüpfe das Erlebnis mit Wissen und Werten, die ihnen auch in anderen Lebensbereichen nützlich sein werden.

6. **Sei geduldig und verständnisvoll**: Kinder lernen durch Ausprobieren und manchmal auch durch Fehler. Bleibe geduldig und unterstütze sie dabei, aus Fehlern zu lernen, anstatt sie zu tadeln.

7. **Sorge für ein positives Erlebnis**: Deine Begeisterung und positive Einstellung sind ansteckend. Erschaffe eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen und die Freude am gemeinsamen Erlebnis im Vordergrund steht.

Indem du als Erwachsener diese Rolle einnimmst, wird das Feuermachen mit Kindern zu einem sicheren, lehrreichen und unvergesslichen Erlebnis.

Die Kinder lernen nicht nur den richtigen Umgang mit dem Feuer, sondern auch wertvolle Fähigkeiten und Werte, die sie in ihrem Leben weiterbringen.

Kinder lieben Fragen - greif das auf

Das Feuermachen bietet viele Gelegenheiten, mit Kindern ins Gespräch zu kommen und ihr Wissen über das Feuer und den sicheren Umgang damit zu vertiefen.

Eine schöne Idee ist es, wenn alle am Lagerfeuer sitzen, eine Art Quiz oder Fragespiel daraus zu machen.

Du kannst du den Kindern Fragen stellen wie:

1. Wer muss dabei sein, wenn du etwas mit Feuer ausprobierst?
2. Weißt du, was alles brennen kann? Kann dein Pulli brennen? Können deine Haare brennen? Kann der Sand brennen? Kann dieses Papier brennen?
3. Womit darfst du Feuer auslöschen?
4. Wo findest du hier Wasser oder Sand zum Löschen?
5. Womit können wir im Notfall das Feuer löschen?
6. Wo ist der nächste Feuerlöscher?
7. Stell dir vor, du bist allein zu Hause und es fängt an zu brennen. Was musst du zuerst tun? Und danach?
8. Wie lautet die Telefonnummer der Feuerwehr?

Gehe auf die Antworten der Kinder ein, lobe sie für richtiges Wissen und korrigiere behutsam, wenn etwas nicht stimmt.

Erkläre ihnen zum Beispiel, warum Sand oder Wasser zum Löschen geeignet sind und dass man im Notfall immer zuerst die Feuerwehr ruft

In der Gruppe sprechen wir oft noch über das Feuermachen

Du kannst das Ganze auch in eine Geschichte verpacken oder als Rollenspiel gestalten. Vielleicht schlüpfst du in die Rolle eines Feuerwehrmanns, der den Kindern wichtige Tipps gibt.

Oder die Kinder spielen selbst die Feuerwehr und demonstrieren, was bei einem Brand zu tun ist.

Neben den Sicherheitsfragen kannst du auch allgemeines Wissen übers Feuer abfragen oder vermitteln:

- Warum steigt Rauch nach oben?
- Was braucht ein Feuer, um zu brennen?
- Wie fühlt sich die Wärme des Feuers an?
- Welche Farben können Flammen haben und warum?

So wird das Feuermachen zu einer interaktiven Lernerfahrung, die Wissen vermittelt und das Sicherheitsbewusstsein der Kinder schärft.

Am Ende können die Kinder stolz darauf sein, verantwortungsvolle "Feuerhüter" zu sein.

Das Wichtigste ist, dass die Kinder spielerisch und mit Freude lernen und das Gelernte beim nächsten Feuermachen direkt anwenden können. So wird das Wissen gefestigt und das Feuer-Erlebnis noch bereichernder.

Feuer machen mit Kindern - Sei Vorbild und verfolge die Regeln

Ein Lagerfeuer mit Kindern anzuzünden, ist ein kleines Abenteuer im Freien. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, **vorsichtig zu sein und Regeln zu befolgen**.

Mit der richtigen Vorbereitung und beim Bauen des Feuers sind Sicherheit und Spaß garantiert.

Und dann – **das Beste – das Essen**! Stockbrot, Kartoffeln und Schokobananen machen den Tag perfekt. Manchmal auch Popcorn.

Zum Schluss, das **Feuer sicher zu löschen**, zeigt den Kindern, wie sie **Verantwortung übernehmen**.

So wird jedes Feuermachen zu einem **unvergesslichen Erlebnis**. Lasst uns hinausgehen und gemeinsam **schöne Momente am Feuer erleben**!

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt

Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine 35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks, um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner "Über mich"-Seite.

Besuche ihn auf seiner Website https://survival-kompass.de